

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Gewißheit Des Christenthums und Der Seeligkeit Wider Die Zweifel und Leichtsinngigkeit der heutigen Welt in Unterschiedlichen Gesprächen zwischen ...

G. H. P.

Wittenberg, [zwischen 1714 und 1729]

VD18 90845277

VIII. Gespräch Von der Vergebung der Sünden und dero Gewißheit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216286

Gott so sehr mit Sünden erzürnet habe.

G. Bitter, suchet, klopffet, bis euch die Gnaden Thüre aufgethan wird.

E. Ach ich wolte gerne glauben.

G. Das Verlangen ist schon ein guter Anfang des Glaubens und der Gnade Gottes Matth. V. 6. versäumet oder ersticket solche Gnade nicht wieder, sondern seuffzet und betet, bis ihr in euren Herzen gekräftet werdet.

E. Was soll ich beten und singen?

G. Singt recht andächtig: Herr Jesu Christ du höchstes Guth, haltet an mit Seuffzen um den Glanz und Vergebung der Sünden. Morgen wollen wir hiervon weiter reden.

VIII. Gespräch

Von der Vergebung der Sünden und dero Gewißheit.

Gottes : Gelehrter.

Sun wie habt ihr diese Nacht geruhet, ist euch nun besser ums Herze?

E. Ach ja, Gott sey Danck, es ist als wenn mir ein grosser Stein von Herzen weggefallen. Der Spruch: Also hat Gott die Welt geliebet hat mich beruhiget und gekräftet.

G. Seyd ihr denn noch besorgt daß ihr verlohren und verdammt seyd?

E. Nein, ich glaube an den eingebornen Sohn Gottes daß er für mich gestorben, und ich nicht verlohren, sondern selig sey. Ich habe
Gott

Gott ernstlich um den Glauben und Vergebung der Sünden gebeten. Nun zweifle ich nicht ich bin erhöret, erhöret bin ich zweiffels frey, weil sich der Trost im Herzen mehret.

G. Wisset ihr denn dieses gewiß.

E. Ja so gewis daß ich darauff leben und sterben will, weil er spricht: alle die an ihn glauben, sollen nicht verlohren werden.

G. Nun Gott erhalte und stärke euch in solchen Glauben. Nun könnt ihr einen andern Spruch verstehen, der da heisset: Der Heil. Geist giebt Zeugniß unserm Geiste, daß wir Gottes Kinder seyn. Nun empfindet ihr daß dieser Spruch Gottes Wort, Geist Kraft und Stärke sey, welches eben das Zeugniß des Heil. Geistes ist Rom. VIII. Jedoch was glaubt ihr denn von Gottes eingebornen Sohn?

E. Ich glaube daß er für mich gestorben und sein Blut am Creutz für mich vergossen zur Vergebung der Sünden.

G. Ihr habt aber durch eure Sünden Tod und Hölle verdienet?

E. Ja wohl, aber Christus ist für mich gestorben.

G. Gilt denn Christi Tod auch bey Gott zu versöhnen?

E. Ja, denn er ist Gottes Sohn, wahrer Gott und Mensch.

G. Nun auf solche eure Buße und Glauben geht zur Beichte und Heil. Abendmahl, da werdet ihr denn im Glauben zur Vergebung der Sünden noch mehr gestärkt werden.

E. Was ist den eigentlich die Vergebung der Sünden?

G. Wenn

G.
um
Verd
Gnad
sie
VII. I

E.
die
Gnad
Morg

G.
känn
te un
herzli
Blut

E.
und
gensch

G.
heit
brauc
euch
brenn
Dehl
und
heilig

E.
gers
G.
welch
sie
in

G. Wenn Gott von den Bußfertigen um Christi Willen seinen Zorn, Tod und Verdammnis wegnimmt und ihnen seine Gnade, Leben und Seeligkeit schenket und sie zu Gnaden-Kindern annimmt. Mich. VII. 18. sq. Pl. XXXII. 1.

E. Ich bin zwar versichert, daß mir Gott die Sünden-Straffen geschenket, auch zu Gnaden angenommen habe; doch will ich Morgen beichten und communiciren.

G. Ach ja thut dieses mit demüthigen Besserniß eurer Sünden, mit gläubiger Bitte um die Vergebung durch Christum, mit herzlichem Verlangen nach Christi Leib und Blute, so werdet ihr grossen Nutzen haben.

E. Ich bin leider vielmahl zur Beichte und Abendmahl gewesen vor meiner Gefangenschaft, aber ohne Krafft und Trost.

G. Vielleicht send ihr nur aus Gewohnheit ohne Herzens Busse gegangen; Aber braucht diese Mittel nur recht, so wirds euch nicht reuen. Denn wie etwa eine brennende Lampe heller leuchtet, wenn man Oehl zugießet, so wird der Glaube stärker und freudiger durch die Absolution und das heilige Abendmahl.

E. Dient denn die Absolution des Predigers etwas dazu?

G. Freylich, denn weil Christus spricht: welchen ihr die Sünde vergebet denen sind sie vergeben, so ist dis evangelische Wort in bußfertigen Herzen so kräftig, als ob
E Chri-

Christus selbst euch die Vergebung predigte.

E. Was hilft denn das heilige Abendmahl dazu?

G. Weiln ihr unterm gesegneten Brodte Christi gesalbten Leib, unterm gesegneten Wein aber Gottes Blut, für eure Sünde vergossen, empfaht, so muß dessen Krafft in eurer Seele groß seyn.

E. Ich habe immer gehört, die Gelehrten disputirten davon, ob Christi Leib und Blut zugegen sey?

G. Da lehret euch nicht dran, sondern trauet eurem treuen liebeichen Heylande zu, daß er, thun wolle was er versprochen. Glaubet ihm, daß er die Wahrheit geredt in den Worten: Es ist mein Leib, es ist mein Blut &c. welches er krafft seiner Allmacht schon thun kan. Jedoch bittet insonheit um dem Glauben an diese Worte: für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Singt deswegen heute und Morgen früh: Schmücke dich o liebe Seele &c. Desgleichen: Meinen Jesum laß ich nicht, so wird die Gewisheit des Glaubens und der Vergebung sich vergrößern. Der Herr sey mit euch in dieser Nacht und segne eure Wege!

XII. Ge

W
D

S
nig
es
gere
sagt
den
des
lich
mit
den
C
wiss
das
Nac
versch
Re
erha
den
C
Gen
C
ist
Bö